

AUFGABEN der DAM-Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe: „Datenmanagement und Digitalisierung“

Hintergrund

Der Bund und die fünf norddeutschen Bundesländer Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein haben 2019 gemeinsam mit der deutschen Meeresforschung die Deutsche Allianz Meeresforschung (DAM) gegründet. Damit hat Deutschland eine der weltweit größten marinen Forschungsallianzen ins Leben gerufen.

Ziel der DAM ist es, den nachhaltigen Umgang mit den Küsten, Meeren und Ozeanen durch Forschung, Datenmanagement und Digitalisierung, Infrastrukturen und Transfer zu stärken. Dafür erarbeitet die DAM gemeinsam mit ihren Mitgliedseinrichtungen lösungsorientiertes Wissen und vermittelt Handlungsoptionen in Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

Zu den Aufgaben der DAM zählen laut Verwaltungsvereinbarung folgende Punkte:

1. Die DAM ist Plattform zur Koordinierung und strategischen Weiterentwicklung der deutschen Meeresforschung. Sie adressiert die Zukunftsfragen der Meeresforschung auf höchstem wissenschaftlichem Niveau mit einem übergreifenden Ansatz und stellt Handlungswissen für Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft bereit. Damit erhöht sie die internationale Wirksamkeit und Sichtbarkeit der Meeresforschung.
2. Die DAM dient einer verstärkten Zusammenarbeit der außeruniversitären Forschungseinrichtungen der Meeresforschung und der Hochschulen der beteiligten Länder in Themenfeldern von nationaler und globaler Bedeutung. Die DAM schafft einen inhaltlichen und organisatorischen Mehrwert, insbesondere indem sie Schnittstellen zwischen den Forschungseinrichtungen und Hochschulen herstellt und Synergieeffekte hebt. Dabei sollen bestehende Strukturen des Wissenschaftssystems durch übergreifende Vernetzung und Kooperation der Hochschulen und Forschungseinrichtungen der Meeresforschung und der Ausrichtung auf den wirksamen Transfer von Forschungsergebnissen ergänzt werden.
3. Die DAM zielt darauf ab, die strategische Handlungsfähigkeit der meeresswissenschaftlichen Einrichtungen in Deutschland durch gemeinsame

forschungsprogrammatische Ziele und Aktivitäten und verbesserte Rahmenbedingungen zu erhöhen.

Instrumente zum Erreichen dieser Ziele sind die DAM Kernbereiche Forschung, Datenmanagement und Digitalisierung, Infrastrukturen und Transfer.

Zur fachlichen Hinterlegung der Kernbereiche richtet die DAM Arbeitsgruppen (AGs) ein. Die DAM-Mitgliederversammlung hat im Februar 2020 für folgende Aufgabenbereiche AGs beschlossen: "Datenmanagement und Digitalisierung", "Technologietransfer" und "Wissenstransfer" sowie "Presse und Öffentlichkeitsarbeit" als Weiterführung des erfolgreichen Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit des Konsortiums Deutsche Meeresforschung (KDM).

Übergeordnete Aufgaben

Die DAM-Arbeitsgruppen sind als fachliche Gremien der DAM strukturell in die strategische Gestaltung der deutschen Meeresforschung und die Entwicklung neuer Aktivitäten zusammen mit den Zuwendungsgebern eingebunden.

Die AGs widmen sich den großen wissenschaftsbegleitenden Themen „Datenmanagement und Digitalisierung“, „Technologietransfer“ und „Wissenstransfer“ sowie „Öffentlichkeitsarbeit“ und führen dafür die jeweilige Fach-Expertise aus den Mitgliedseinrichtungen der deutschen Meeresforschung zusammen.

Ihre Aufgabe besteht darin, die Ausrichtung der deutschen Meeresforschung in den jeweiligen Themengebieten strategisch und konzeptionell mitzugestalten. Sie bewerten geplante und laufende Aktivitäten in den jeweiligen Bereichen, erarbeiten Vorschläge für neue oder weiterführende Aktivitäten und übernehmen Verantwortung für die Umsetzung bewilligter Aktivitäten in ihren Einrichtungen und bei gemeinsamen Maßnahmen. Des Weiteren dienen die AGs als „Soundingboards“, welche die Arbeit der jeweiligen Kernbereiche der DAM begleiten. Ergebnisse und Empfehlungen, die von den AGs generiert werden, liefern Teile der Anforderungen für die weitere Entwicklung der Kernbereiche.

Spezifische Aufgaben der AG „Datenmanagement und Digitalisierung“

Die AG wird von der Mitgliederversammlung der DAM mandatiert, an einem umfassenden Konzept einer integrierten Forschungsdateninfrastruktur für die deutsche Meeresforschung mitzuwirken, die inter-/national anschlussfähig ist. Die AG kann proaktiv strategische Positionen und Empfehlungen für zukünftige Aktivitäten im Bereich Datenmanagement und Digitalisierung der deutschen Meeresforschung vorschlagen und an deren Umsetzung mitwirken.

Zu den Aufgaben der Arbeitsgruppe gehören folgende Punkte:

- Bewertung und Erarbeitung von Vorschlägen für die strategische und konzeptionelle Entwicklung des Kernbereichs Datenmanagement und Digitalisierung
- Bewertung und Erarbeitung von Vorschlägen und Konzepten für konkrete Aktivitäten im Kernbereich
- Vorlage / Präsentation abgestimmter Konzepte für konkrete Aktivitäten des Kernbereichs vor dem Vorstand
- Beratung der Mitgliederversammlung und des Vorstandes zu Fragen des Datenmanagement und der Digitalisierung
- Teilnahme an Treffen mit Kooperationspartner
- Koordination und Organisation von beschlossenen Maßnahmen
- Ansprechpartner für Fragen zum Datenmanagement in DAM Forschungsmissionen

Struktur und Arbeitsweise

Die AGs setzen sich aus maximal zwei Vertreter*innen jeder DAM Mitgliedseinrichtung, den jeweiligen Vertreter*innen aus dem "Vernetzungs- und Transferprojekt" der Forschungsmissionen und der Leiterin oder dem Leiter des DAM Kernbereichs zusammen.

AG-Mitglieder werden jeweils von den Leitungen der DAM Mitgliedseinrichtungen benannt und sind sprechfähig für ihre Einrichtungen.

Die AG wird von der Leiterin oder dem Leiter des jeweiligen DAM Kernbereichs geleitet, diese*r ist zugleich auch Sprecher*in der AG. Die Leiterin oder der Leiter des jeweiligen Kernbereichs sowie zwei Koordinator*innen bilden das Koordinationsteam der AG. Die zwei Koordinatoren*Innen sind AG Mitglieder und werden von den AG Mitgliedern für eine Amtszeit von zwei Jahren gewählt. Bei vorzeitigem Ausfall der Koordinator*innen wird eine Neuwahl angesetzt. Bei Ausfall der Leiterin oder des Leiters übernehmen die Koordinator*innen die AG Leitung bis die DAM Geschäftsstelle Ersatz für die oder den Kernbereichsleiter*in gefunden hat. Eine Primäre Aufgabe des Koordinationsteams ist es, darauf zu achten, dass Vorschläge der AG mit der DAM Verwaltungsvereinbarung und Satzung konform sind. Koordinator*innen unterstützen die Arbeit des Kernbereichs Leiters oder der Leiterin und fungieren auch als "Sparringspartner" z.B. beim Entwerfen von Dokumenten, die in der AG abgestimmt werden. Sie sollten zudem in der Lage sein den Kernbereichsleiter oder die Leiterin zu vertreten.

Die AG trifft sich zwei bis drei Mal jährlich und ggf. nach Bedarf, jeweils auf Einladung durch das Leitungsteam. Der Bedarf kann von jedem AG Mitglied angemeldet werden. Das Leitungsteam lädt zu Sitzungen ein, organisiert, moderiert und protokolliert diese.

Die AGs werden ohne zeitliche Befristung eingerichtet. Entscheidungen über Weiterführung, -entwicklung oder Einstellung der Arbeit einzelner AGs trifft die DAM-Mitgliederversammlung.

Ideenvorschläge, Konzepte oder Anträge, die von einer AG entwickelt wurden, werden dem DAM-Vorstand zur Begutachtung vorgelegt und bei positiver Bewertung mit den DAM-Mitgliedseinrichtungen abgestimmt. Mit den Mitgliedseinrichtungen abgestimmte Vorschläge für Aktivitäten können je nach Art und Umfang in Form von Projektanträgen dem Internationalen Beirat der DAM zur Begutachtung vorgelegt werden.

Der DAM Verwaltungsrat trifft die finale Entscheidung über die Durchführung einer vorgeschlagenen Aktivität. Bei positiver Entscheidung durch den Verwaltungsrat leiten die Mitglieder der AG die notwendigen Schritte zur Umsetzung der bewilligten Aktivitäten. Abbildung 1 skizziert diesen Prozess.

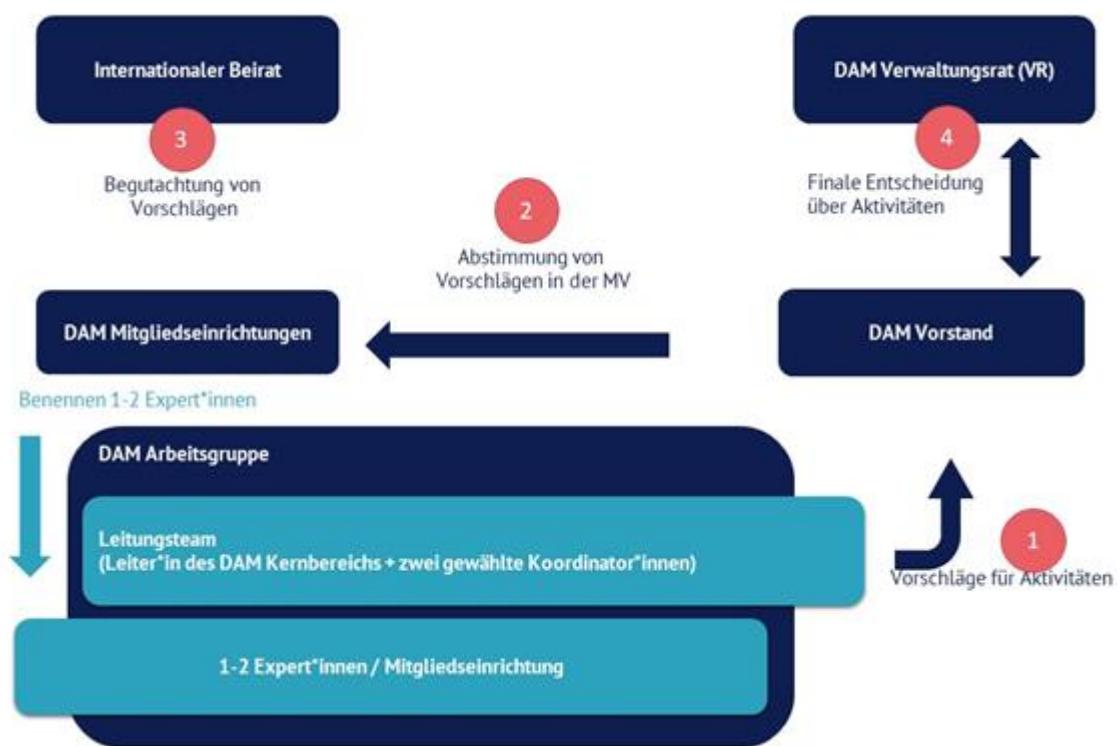


Abbildung 1: Zusammensetzung einer AG und skizziert Abstimmungsprozess zu möglichen Aktivitäten